

Leistungsstarke Nahrungsmittelindustrie in Mauritius

 14.05.2018

Nachfrage nach Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entspricht deutschem Qualitätsangebot / Von Martin Böll

Port Louis (GTAI) - Der kleine Inselstaat Mauritius ist in Afrika eine Ausnahmeerscheinung: Ökonomisch gut aufgestellt, leistungsstark und technologisch ein Vorbild. An den naturgegebenen Fakten aber kann das Land wenig ändern: Die landwirtschaftliche Fläche ist hügelig und nur begrenzt nutzbar. Der einzige Ausweg: Hochintensive Bewirtschaftung. Der Markt ist zwar klein, doch favorisieren mauritische Kunden westliche anstatt zum Beispiel chinesische Technik. Deutsche Firmen sollten diese Chance nutzen.

Wie kein anderes Land in Afrika konnte Mauritius von einer kleinen Agrarökonomie, die nicht mehr als Rohrzucker aufzuweisen hatte, in einen modernen Staat mit diversifizierter Wirtschaft umgewandelt werden. Der Schlüssel zum Erfolg waren und sind politisch geschaffene Rahmenbedingungen, die Unternehmern und Investoren den nötigen Freiraum und Rechtssicherheit geben. Egal bei welchen Indizes, Mauritius steht im internationalen, zumindest aber im afrikanischen Vergleich, hervorragend da: Das Land ist die einzige afrikanische Volldeмократie, belegt Spitzenplätze im Economic Freedom Index, im Ease of Doing Business Ranking und beim Korruptionswahrnehmungsindex.

Landwirtschaft und Fischerei wichtige Exportproduzenten

Dank seiner erfolgreich diversifizierten Wirtschaft ist die Bedeutung der Landwirtschaft in den Hintergrund geraten. Laut Schätzungen von Statistics Mauritius trug die Landwirtschaft 2017 nur noch 3 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei (Anteil Zuckerrohr: 0,6 Prozent). Trotz dieses geringen Beitrages ist die Landwirtschaft einschließlich der Fischerei ein wichtiger Arbeitgeber und Exporteur. So stellte der Sektor 2016 rund 34,9 Prozent der mauritischen Ausfuhren, 6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Darüber hinaus ist der Sektor ein wichtiger Lieferant für die im afrikanischen Kontext hoch entwickelte Nahrungsmittel verarbeitende Industrie des Landes. Dabei sind Frischwaren wie verarbeitete Produkte wichtige Inputs für den heimischen Fremdenverkehr. Denn der Tourismussektor ist im Hochpreissegment angesiedelt und muss seinen Gästen eine qualitativ breite Nahrungsmittelvielfalt anbieten.

Die mauritische Landwirtschaft lässt sich in vier Sparten unterteilen: Einerseits gibt es Zuckerplantagen, die weiterhin die Landschaft dominieren, aufgrund des boomenden Immobiliensektors aber immer mehr Land abgeben müssen. Der Sektor versucht das Ertragsniveau durch Produktivitätszuwächse hoch zu halten, wird dies aber mittel- bis langfristig nicht mehr schaffen können. Andererseits gibt es andere Feldfrüchte, bei denen der Trend - langsam, aber immerhin - zu Gewächshäusern und intensiverer Landwirtschaft auf kleinen Parzellen geht. Dabei verlangt die Tourismusbranche nach einer immer breiteren Palette von Gemüse und Früchten.

Die Viehzucht gilt als dritte Sparte, dominiert von traditionellen Kleinst- und Kleinbetrieben. Bislang wird der Aufbau großer Mastbetriebe durch einen Mangel an Futtermitteln und freier landwirtschaftlicher Fläche behindert. Bei Hühnern ist der Aufbau von größeren Mast- und Legebetrieben dagegen einfacher. Und als vierte Nahrungsmittelsparte kommt die Fischerei hinzu, die seit einigen Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnt. Motor ist der Staat, der eine "Ocean Economy" propagiert. Nach der Devise: Auf dem Land kann nicht mehr expandiert werden, dafür auf dem Meer.

Geringer Bevölkerungszuwachs ermöglicht hohe Kaufkraft

Die mauritische Wirtschaft konnte in den letzten Jahren stetig auf einer Bandbreite von 3,5 bis 3,8 Prozent zulegen, ein Niveau, das beibehalten werden sollte. Im Vergleich zu einigen anderen afrikanischen Staaten mag das mittelmäßig erscheinen, ist es aber nicht, weil das Bevölkerungswachstum bei zuletzt lediglich 0,1 Prozent lag. Mit aktuell rund 12.000 US-Dollar (US\$) ist das Pro-Kopf-Einkommen nach den Seychellen das zweithöchste in Afrika. Anders formuliert: BIP-Zuwächse, die um 3 Prozentpunkte über dem Bevölkerungswachstum liegen, sind in Afrika höchst selten.

Mauritischer Außenhandel mit Nahrungsmitteln und lebenden Tieren (in Mio. US\$)

SITC-Position	2014	2015	2016
0 Exporte	819	716	766
..03 Fische und andere Meeresfrüchte	455	385	396
..06 Zucker	262	223	238
0 Importe	1.022	844	971
..03 Fische und andere Meeresfrüchte	337	260	314
..04 Getreide und Getreideerzeugnisse	187	149	140
Bilanz	-203	-128	-205

Quelle: Comtrade

Mauritischer Außenhandel mit Getränken und Tabak (in Mio. US\$)

SITC-Position	2014	2015	2016
1 Exporte	24,5	20,9	18,9
1 Importe	109,5	97,8	111,5
..11 Getränke	41,6	37,3	48,4
..12 Tabak	67,8	60,5	63,1
Bilanz	-85,0	-76,9	-92,6

Quelle: Comtrade

Verstärkter Technikeinsatz könnte Produktivität erhöhen

Der Einsatz moderner Landmaschinen ist in Mauritius im afrikanischen Kontext hoch, könnte aber noch gesteigert werden. Während für die im Land dominierenden Zuckerplantagen meist ein Ackerschlepper ausreicht, könnten andere Bereiche von einem verstärkten Technikeinsatz profitieren. Gebraucht werden vor allem Maschinen für Farmen mit kleinen Flächen. Als Vorbild gilt hier die japanische Agrarwirtschaft. Wenn es Hürden auf dem Weg zu einer zunehmenden Mechanisierung gibt, dann sind dies ein Mangel an Know-how, ein bescheidenes lokales Angebot sowie die Finanzierungsproblematik. Im Gegensatz zu anderen afrikanischen Staaten gibt es keine logistischen oder administrativen Hürden. Importe laufen sauber und professionell ab. Technisch versiertes Wartungspersonal ist vorhanden.

LEISTUNGSSTARKE NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE IN MAURITIUS

Mauritische Importe von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern sowie Teile davon (SITC 721 und 722; in Mio. US\$)

Gesamtimporte/wichtige Lieferländer	2014	2015	2016
Landwirtschaftliche Maschinen, gesamt	5,70	5,93	5,96
..USA	1,01	2,20	1,35
..Frankreich	1,03	0,41	0,95
..Großbritannien	0,18	0,05	0,74
..Brasilien	0,36	0,10	0,60
Ackerschlepper, gesamt	3,32	1,89	2,03
..Großbritannien	0,90	0,92	1,12
..Frankreich	0,50	0,24	0,28

Quelle: Comtrade

Qualitativ hohe Nachfrage nach Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen

Im Jahr 2016 gab es in Mauritius 106 größere Nahrungsmittel verarbeitende Betriebe. Hinzu kommen 13 Getränkeproduzenten. Zusammen entspricht dies einem Fünftel aller Produktionsbetriebe. Während die Zahl der Produktionsbetriebe in den letzten Jahren zurückgegangen ist, ist die Zahl der Nahrungsmittel verarbeitenden Betriebe relativ konstant geblieben. Gemessen am Output, dürften die Nahrungsmittel verarbeitenden und Getränke produzierenden Unternehmen fast die Hälfte der Gesamtproduktion aller größeren Produktionsbetriebe ausmachen. An zweiter Stelle kommt mit einem Anteil von etwa 31 Prozent der Textil-, Bekleidungs- und Ledersektor.

Neben der Verarbeitung einheimischer Ressourcen greifen die Nahrungsmittel verarbeitende Betriebe auch auf Importe zurück. So wird die Nachfrage nach lebenden Rindern zu fast 97 Prozent durch Einfuhren gedeckt. Lieferland ist vornehmlich Südafrika.

Die Standards der mauritischen Branche gelten als hoch. Sowohl die Tourismusbranche als auch Verbraucher fragen nach erstklassig verarbeiteter, verpackter und präsentierter Ware. Das Angebotsniveau dürfte - nach dem von Südafrika - das zweithöchste in Afrika sein.

Mauritische Importe von Lebens- und Futtermittelverarbeitungsanlagen (ausgenommen Maschinen für den Haushalt) sowie Teile davon (SITC 727; in Mio. US\$)

Wichtige Lieferländer	2014	2015	2016
Gesamt	6,99	5,04	12,53
..Deutschland	0,75	0,10	8,20
..Frankreich	1,39	1,05	1,57
..Italien	0,84	0,36	0,89
..Südafrika	0,69	0,66	0,45

Quelle: Comtrade

Deutsche Marktchancen klein aber oho

Deutschen Branchenunternehmen kann eine Bearbeitung des mauritischen Marktes nur empfohlen werden. Der Markt mag zwar klein sein, fragt aber qualitativ das nach, was die deutsche Industrie anbietet. Und mauritische Kunden können Visa-frei nach Deutschland - zum Beispiel auf Messen - eingeladen werden. Dies ist aufgrund der Visaproblematik nicht bei allen afrikanischen Ländern möglich. Auch kann ein Handelsvertreter in Frankreich die Inselrepublik gut mitbetreuen. So ist die zur EU gehörende französische Insel Réunion nur 45-Flugminuten von Mauritius entfernt.

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Mauritius können Sie unter <http://www.gtai.de/mauritus> ▶ abrufen. Unter <http://www.gtai.de/afrika> ▶ erhalten Sie weitere Informationen zum Land Ihrer Wahl in Afrika.

KONTAKT

Katrin Weiper

☎ +49 228 24 993 284

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.